

# Eucharistiefeier mit neu geweihtem Priester Alexander Bayer



ROTTWEIL (vhh) - Bei einem außergewöhnlichen Ereignis in Zeiten des immer größer werdenden Priestermangels dabei zu sein, war am vergangenen Freitagabend möglich. Alexander Bayer kam nach Rottweil zu einer der ersten Eucharistiefeiern nach seiner Priesterweihe, die er am 24. Mai in Chur durch Bischof Vitus Huonder erhalten hatte. Diese Nachprimiz feierte er in der Kapellenkirche zusammen mit Freunden, Bekannten, ehemaligen Klassenkameraden und Mitgliedern der Gemeinde.

Freunde standen mit ihm auch am Altar: Weihbischof Thomas Maria Renz und Alexander Schleicher, Leiter der Seelsorgeeinheit „An der Eschach“, sowie Dekan Martin Stöffelmaier. In seiner Predigt erläuterte Bayer kurz seinen Lebensweg. Als Musiker und Liedermacher wirkt er unter anderem seit 1992 im Ensemble „Entzücklika“ mit und ist durch zahlreiche Konzerte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und darüber hinaus bekannt als Vertreter des „neuen geistlichen Liedes“. Sein erstes eigenes Konzert fand in der Rottweiler Kapellenkirche statt.

Er wurde 1994 in Lauffen geboren, besuchte als Gymnasiast in Rottweil das Konvikt und legte am

## **Eucharistiefeier mit neu geweihtem Priester Alexander Bayer**

Albertus-Magnus-Gymnasium seine Abitursprüfung ab. Während seines Theologie-Studiums in Tübingen entwickelte er ein Singspiel über Papst Johannes XXIII. und das Zweite Vatikanische Konzil. Bayer erläuterte, dass dieser ihn beeindruckt und beeinflusst habe, so dass er sich nun habe zum Priester weihen lassen. Er lebt inzwischen in der Schweiz und ist Vikar in der katholischen Gemeinde St. Stephan in Männedorf und Uetikon am Zürichsee.

Der Gottesdienst wurde musikalisch abwechslungsreich gestaltet. An der Orgel begleitete Andreas Rütschin aus Donaueschingen. Meditative Musikstücke spielte er gemeinsam mit der Violinistin Ursula Kessl. Der Gospodi-Chor, in dem Bayer fast zehn Jahre mitgesungen hat, ließ unter der Leitung von Dr. Michael Nuss Gesänge aus der slawisch-byzantinischen Liturgie erklingen. Passend zum Werdegang des Neupriesters wurden am Ende des Gottesdienstes zur Erinnerung keine „Primizbildchen“ , sondern eine „Primiz-CD“ mit neuer geistlicher Musik an alle ausgeteilt.